

## Shelter-Aktuell

Liebe Freunde

Nun sind bereits mehr als vier Monate seit dem verheerenden Erdbeben in Nordpakistan vergangen. Was ist seitdem geschehen?

Zunächst einmal können wir dankbar sein, dass der Winter relativ mild war. Er ist noch nicht ganz vorbei, aber fast. Zudem haben viele von Ihnen positiv auf die schreckliche Notsituation reagiert. Durch Ihre Spenden und solche aus anderen Ländern konnten wir mit größeren Projekten helfen und dadurch mehr als 50.000 Menschen über den Winter bringen. Meinen Bericht finden Sie im Inneren.

Allerdings ist in den höheren Regionen die Situation noch immer kritisch und es werden dort Schutzvorrichtungen benötigt. Für diesen Zweck haben wir bereits größere Mengen Wellblechplatten bestellt und warten auf die Auslieferung. Sobald das Wetter es zulässt, beginnt der Wiederaufbau der Erdbebenregion. Shelter Now wird sich intensiv daran beteiligen.



Wir danken Ihnen für alle Unterstützung und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Udo Stolte  
1. Vorsitzender Shelter Now Germany



Safran

# Shelter-Report

Winter/Frühling 2006

## Udo Stolte berichtet:

04.02.06, 2:00 Uhr in der Nacht – ich werde von einem entfernten Donnern geweckt, kurz danach zittert der Boden: ein weiteres Erdbeben. Seit dem 8. Oktober erschüttern mehr als 1.000 Nachbeben die Region im Norden Pakistans. Diesmal muss ich nicht laufen um mein Leben zu retten, ich übernachtete in einem der Zelte, die Shelter Now seit 10 Wochen verteilt.

Das verheerende Erdbeben vom 8. Oktober hinterlässt eine Spur des Schreckens. Die Folgen sind bei weitem schlimmer als die des Tsunami. Die Überlebenden wissen nicht, was sie tun sollen, 3,2 Mio. Menschen sind obdachlos, haben alles verloren, was sie hatten, viele von ihnen auch Familienangehörige.



Keine Schule für das stumme Mädchen.

Die offizielle Zahl der Toten steigt immer noch. Im Moment spricht man von 73.000. Aber dies sind nur die „bestätigten“ Todesopfer. Viele hat man nicht gefunden, wird man nie finden. Die tatsächliche Zahl ist nicht bekannt. Grausame Statistiken.



Ein Zeltendorf - wir versorgen 8.000 Menschen mit Essen

Im Zelt ist es empfindlich kalt. Ich ziehe mir die Decke über beide Ohren und lasse die letzten Tage an mir vorbeiziehen. Seit 3 Tagen bin ich im Erdbebengebiet um die Shelter Now Projekte zu besichtigen. Ich will mir selbst ein Bild machen, wohin das Geld fließt, das uns so viele großzügige Menschen in Deutschland und anderswo zur Verfügung stellen.

Am ersten Tag besuche ich das Zeltendorf Banda Sahib Khan in der Nähe von Abbottabad. Shelter Now hat dort eine Suppenküche eingerichtet, die das ganze Zeltendorf mit einer täglichen warmen Mahlzeit versorgt. Die Menschen kommen aus hoch gelegenen Gebirgsregionen, in denen sie nicht überwintern können. Gestern waren es 7.743 Menschen, sagt mir unser Projektmanager, heute mehr. Wie viele, weiß er erst am Abend. Jeden Tag kommen noch Menschen aus den Bergen hinzu. Vielleicht sind es in der nächsten Woche 10.000, sagt er. Er zeigt mir die gerade fertig gestellte Bäckerei, in der ab übermorgen 20.000 Fladenbrote täglich für die Erdbebenopfer gebacken werden sollen, eine wichtige Ergänzung zu der einfachen warmen Mahlzeit.



Gefährliche Wege im Hochgebirge

Ich will endlich unsere Zelte sehen, mit den Menschen sprechen, die darin leben, sie fragen, ob sie zufrieden sind. Wir fahren nach Battagram. Dort scheint nicht sehr viel zerstört worden zu sein. Aber als wir von der Hauptstraße abbiegen in das Dorf Pagoa Banda, sehen wir etliche halb und ganz zusammengebrochene Häuser und: unsere Zelte! Endlich!

Zur Vorgeschichte: Wie schon beschrieben machte das Beben 3,2 Mio. Menschen obdachlos. Die Angst vor dem nahenden Winter war groß. Auf der ganzen Welt gab es nicht genug Zelte für diese vielen Obdachlosen. Die Gefahr einer weiteren Katastrophe lag in der Luft. Len Stitt, unser Direktor in Pakistan, versuchte alles um an möglichst viele Zelte zu kommen. Ich versuchte in der Zeit die Bundesregierung, die Medien und Spendenorganisationen aufmerksam zu machen. Die Bundesregierung war nicht interessiert unsere Arbeit zu unterstützen, die Organisationen reagierten erst später, aber viele private Spenden gingen ein. Plötzlich ein Problem: Die Provinzregierung des Punjab in Ostpakistan verbot allen Zeltherstellern Zelte an Hilfsorganisationen zu verkaufen. Gerade hatte Len einen Hersteller in Lahore gefunden. Was tun? Kurzerhand holte er die gesamte Fabrik nach Peshawar, wo es kein Verbot gab. Sie waren froh nun für Shelter Now produzieren zu dürfen und wir konnten loslegen. Zuvor waren bereits Zelte im Iran bestellt worden.

Bis heute verteilen wir an 8.000 Familien je ein Zelt, 6 Matratzen, 6 warme Steppdecken, einen Ofen und eine Bodenplane. Dazu geben wir sogar noch Hunderte Zelte an andere Organisationen weiter.

Ich frage die Familien, ob sie für ein Interview bereit sind. Leider – wie in dieser Kultur üblich – erscheinen die Frauen nicht. Aber ich bin froh

die Väter und die Kinder fragen zu können. Sie sind sehr glücklich mit den Sachen, die wir ihnen gegeben haben. Und ich bin erleichtert. Auf diese Weise können wir mehr als 50.000 Menschen über den Winter helfen.

Unter der Steppdecke ist mir wieder warm geworden. Das Nachbeben ist vergessen, ich schlafe ein. Am Morgen geht es früh los. Wir besichtigen weitere Projekte, fahren einen engen und gefährlichen Weg hinauf ins Hochgebirge: Alai, ein Hochtal. Dort bringen Helikopter Nahrungsmittel zu den Menschen. Hier haben wir 1.500 Winterpakete verteilt. Die Familien kann ich nicht fragen, sie leben in den tief verschneiten Bergen, haben ihre Zelte neben ihren kaputten Häusern aufgebaut. Ein bis zwei Tage Fußmarsch. So viel Zeit habe ich nicht. Plötzlich landet ein kleiner Militärhubschrauber. General Shakeel, hauptverantwortlich für die Erdbebenhilfe, fliegt ein. Er ist bereit für ein Interview vor der Kamera und lobt unsere Arbeit.

Wir besuchen Balakot. Die völlig zerstörte Stadt, die mich seit dem letzten Besuch in Albträumen verfolgt. Alles hat sich verändert. Überall sind Zeltdörfer aus dem Boden gewachsen. Eine kleine neu gegründete christliche Hilfsorganisation hat ein Zeltdorf aufgebaut, das einzige mit einem Kinderspielplatz. Die an den Geräten spielenden Kinder rühren mich an. Alle sind klein, die größeren sind in der Schule. Plötzlich steht ein Mädchen vor mir, vielleicht zehn Jahre alt. Warum sie nicht in der Schule ist, frage ich sie. Sie gibt keine Antwort. Sie kann nicht, sie ist stumm. Für sie gibt es keine Schule. Wie kann ein solches Kind sein Trauma verarbeiten? Ein junger Mann spricht mich an, er ist Lehrer, hat keine Anstellung. Ob es noch mehr taubstumme Kinder gibt? Könnten wir den Lehrer für sie einstellen? Darüber will ich mehr erfahren. Dafür benötigen wir Finanzen.

Wieder zurück in unserer Basis nahe der kleinen Stadt Baffa. Die Regierung hat uns dort eine nicht fertig gestellte Mühle mit großem ummauerten Grundstück zur Verfügung gestellt. Wir sind froh, brauchen

wir doch viel trockenen Platz für die Decken und ein Grundstück mit Mauer für die Verteilungen. Zwei völlig überladene Lastwagen mit Decken kommen. Alle helfen wir beim Entladen. 500 Matratzen und ebenso viele Steppdecken, Hunderte kleiner Holzöfen. Eine Menge Arbeit. Am nächsten Tag die Verteilung. Es ist eine Freude dabei zuzuschauen. Die Menschen sind richtig ausgelassen und stoßen Freudenrufe aus. Viele glückliche Gesichter. Händeschütteln. Am Ende des Tages auch Tränen: nicht allen konnten wir helfen, nur den am schwersten Betroffenen. Noch immer werden Tausende Schutzunterkünfte benötigt. Wir haben inzwischen Wellblechplatten bestellt, sie bieten einen guten Schutz und können auch bei einer neuen Hauskonstruktion später verwendet werden.

Ein volles Programm: am letzten Tag eine Koordinierungssitzung, veranstaltet von der Kindernothilfe. Sie hat uns großzügig unterstützt. Wir versuchen im Rückblick die geleistete Arbeit zu bewerten, man stellt uns ein gutes Zeugnis aus: „professionell“ heißt es. Wir planen auch die Zukunft: Wiederaufbau, Bildung, den Menschen in ein normales Leben zurück verhelfen. Traumabewältigung. Shelter Now schickt demnächst Psychologen.

Wir werden noch lange in Nordpakistan arbeiten. Zunächst können wir froh sein, so viele Menschen



## Zuwendungsbestätigung

(Spendenbescheinigung  
zur Vorlage beim Finanzamt)

Dieser Beleg gilt bis 100 EURO in Verbindung mit dem Kontoauszug als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen. Wir sind wegen Förderung (mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Braunschweig/Wilhelmstraße, St.Nr.: 14/203/95553 Verz.Nr.: S 38, vom 18. September 2003 für die Jahre 2000 bis 2002 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung mildtätiger bzw. gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Shelter Now Germany e.V.



ist noch in einer frühen Planungsphase: Safranbau. Safran wird aus einem bestimmten Krokus gewonnen und geht als sehr wertvolles Gewürz in den Handel. Safran hat ähnliche Kulturbedingungen wie Mohn. In Afghanistan wird immer noch zu viel Mohn angebaut, das meist zu Heroin verarbeitet wird. Vielleicht gelingt es uns ja, Bauern zu bewegen, statt Mohn lieber Safrankrokusse anzubauen. Bis zu einem Pilotprojekt muss allerdings noch viel Vorarbeit geleistet werden.

über den Winter gebracht zu haben. Die Hauptarbeit liegt noch vor uns. Wie werden Menschen „das Leben danach“ gestalten? Wie sollen die Erdbebenwitwen ihre Kinder ernähren? Was kann Shelter Now dabei tun? Wir denken an den Bau erdbebensicherer Häuser und Schulen, an Landwirtschaftsprojekte, Fischzucht vielleicht? In den klaren Gebirgsbächen können Forellen leben. Wir wollen uns stark an den Vorstellungen der Betroffenen orientieren. Nur eins ist klar: Es wird noch eine Menge Arbeit geben und es wird Geld kosten.

Ihnen allen, die unsere Arbeit durch Spenden unterstützt haben, gilt unser Dank. Ihre Spende kommt an. Wir konnten über 50.000 Menschen über den Winter bringen. Wir helfen ihnen noch einige Jahre, bis sie sich ihr Leben wieder ohne fremde Hilfe gestalten können. Unsere Hilfe ist nachhaltig. Die früher sehr verschlossenen Menschen in den abgelegenen Gebirgsdörfern Nordpakistans sind tief beeindruckt von unserer Hilfe und sehr dankbar. Vorurteile gegen den Westen und die Christen sind von der Realität widerlegt worden.

Hier möchten wir uns im Namen der vom Erdbeben Betroffenen bei Ihnen sehr herzlich bedanken. Organisationen wie AvC, Hoffnungszeichen, Kindernothilfe, Child, Kirchengemeinden verschiedener Konfessionen, Jugendgruppen, Künstler, Schulklassen, ganze Schulen haben geholfen, zum Teil mit beeindruckenden und einfallreichen Aktionen. Nicht zuletzt Sie, die privaten Spender, haben uns ermöglicht in so großem Umfang zu helfen. Ihnen allen gilt unser Dank. Ich freue mich, wenn viele von Ihnen uns treu bleiben, viele Aufgaben liegen noch vor uns. Sie können sich gern an uns wenden, wenn Sie weitere Fragen haben oder einen tieferen Einblick in unsere Arbeit wünschen.



*Glückliche Gesichter bei der Verteilung der Winterpakete.*

### Afghanistan

ist in den letzten Monaten durch das Erdbeben etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Dies bleibt nicht so. Wir werden Schulen und Wohnhäuser bauen, planen landwirtschaftliche Projekte. Seit einiger Zeit haben wir ein Taubstummenzentrum, über das ich demnächst Näheres berichten werde. Ein sehr interessantes Projekt

Viele haben uns als Erstspender unterstützt und ihre Adresse nicht angegeben. Dadurch konnten wir an diese Personen leider keine Zuwendungsbestätigung schicken. Falls Sie dies betrifft teilen Sie uns bitte Ihre Adresse mit.

**Unser Spendenkonto:**  
**Shelter Now Germany e.V. · Nord/LB Braunschweig**  
**Konto-Nr. 25 230 58 · BLZ 250 500 00**

### Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
 Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl  
 2 5 2 3 0 5 8 2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)  
 Nord/LB Braunschweig

**EUR** Betrag

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)  
 F E B 0 6

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 19

SPENDE

Bis EUR 100,- gilt der abgestempelte Beleg als

**Zuwendungsbestätigung**

**Beleg/Quittung für den Auftraggeber**

Empfänger

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ bei \_\_\_\_\_

BLZ

EUR

**Abzugsfähige Spende**  
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt  
 Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers \_\_\_\_\_

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.